Polizeiskandal in Berlin: Beamte wegen Körperverletzung im Visier!

In Berlin ermitteln Staatsanwaltschaft und LKA gegen zwei Polizisten wegen Körperverletzung im Amt nach einem Vorfall in einer Polizeizelle.

Tempelhof, Berlin, Deutschland - Am 17. Juli 2025 informierten Polizei und Staatsanwaltschaft über laufende Ermittlungen zu einem Vorfall im Polizeigewahrsam Tempelhof, der im September vergangenen Jahres stattfand. Im Fokus stehen zwei Polizeibeamte, ein 24-Jähriger und ein 40-Jähriger, die der gemeinschaftlichen Körperverletzung im Amt verdächtigt werden. Bei Durchsuchungen ihrer Wohnungen und Arbeitsplätze wurden Handys und andere Datenträger sichergestellt, um mögliche Beweise auszuwerten und die Hintergründe des Vorfalls zu klären. Dies berichten rbb24.

Der Vorfall ereignete sich in der Nacht auf den 10. September 2024. Ein 28-jähriger Mann war in der Nachtmittagsstunde

aufgrund eines Haftbefehls in eine Zelle gebracht worden. Angaben dazu, was genau zwischen der Verbringung in die Zelle und den anschließenden Verletzungen passierte, sind zurzeit noch unklar. Es wird jedoch berichtet, dass es zu mehreren ȣkörperverletzenden Handlungenȣ durch die beiden Beamten gekommen sein soll, was das Landeskriminalamt Berlin nun näher untersucht, wie t-online hervorhebt.

Schwierigkeiten bei Ermittlungen

Die Problematik von Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamte ist nicht neu. Ein Bericht von Amnesty International zeigt auf, dass über 90% der Verdachtsfälle rechtswidriger Polizeigewalt eingestellt werden und lediglich 2% zu Anklagen führen. Diese Ergebnisse verdeutlichen die Schwierigkeiten bei der Strafverfolgung von polizeilichem Fehlverhalten. Viele Beamte scheuen sich zudem, Missstände bei Kollegen zu melden, was das Problem weiter verschärft. Der Focus dieser Studie liegt auf der Gewalt gegen marginalisierte Personen und der Untersuchung der hürden für Polizeibeamte, Fehlverhalten zu berichten.

Die Ermittlungen im aktuellen Fall sind noch im Gange, und die Sicherstellung der digitalen Beweismittel wird als wichtig erachtet, um mögliche Absprachen zwischen den Beamten zu erkennen. Die Öffentlichkeit erwartet nun transparente und zügige Aufklärung über die genauen Umstände des Vorfalls sowie über die rechtlichen Konsequenzen für die beteiligten Beamten.

Forderungen nach Reformen

Amnesty International hat zudem Vorschläge für strukturelle Verbesserungen im Polizeiwesen formuliert, die darauf abzielen, das Vertrauen der Bürger in die Polizei zu stärken. Dazu gehören unter anderem die Einführung unabhängiger Ermittlungseinrichtungen für Meldungen von Fehlverhalten, verpflichtende Antirassismus-Trainings sowie eine individuelle

Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte. Die fortwährenden Vorfälle und die unzureichende Aufarbeitung dieser Taten machen deutlich, dass Reformen dringend notwendig sind, um die Rechte der Bürger zu schützen und Polizeigewalt entgegenzuwirken.

Die Bürgerinnen und Bürger der Hauptstadt beobachten die Situation gespannt, um zu sehen, wie die Ermittlungen verlaufen und welche Schritte zur Bekämpfung von Polizeigewalt ergriffen werden.

Details	
Ort	Tempelhof, Berlin, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.t-online.de • amnesty-polizei.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net